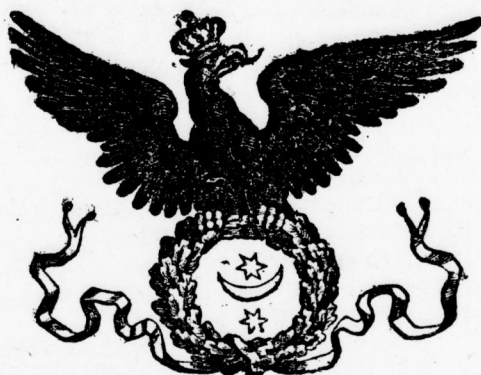


Wöchentliches Abonnement: Preis für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur: 22 1/2 Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden angenommen: In Leipzig in der Buchhandlung von Kirchner und Schwetschke, Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4. In Magdeburg in der Creuzschen Buchhandlung Breiteweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

No. 279.

Halle, Freitag den 27. November

1840.

Bei der am 21. und 23. d. M. fortgesetzten und beendigten Ziehung der 5ten Klasse 82ster Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Haupt-Gewinn von 10.000 Thlr. auf Nr. 106 479 in Berlin bei Seeger; 3 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 47,496, 68,524 und 98,643 nach Breslau 2mal bei Schreiber und nach Danzig bei Reinhardt; 19 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 1582, 3997, 7158, 13,886, 14,399, 21,912, 24,469, 33,418, 36,078, 48,480, 48,849, 53,245, 62,316, 63,628, 70,035, 94,641, 98,454, 98,504 und 100,265 in Berlin bei Borchardt, bei Burg, bei Magdorff und 2mal bei Seeger, nach Breslau 3mal bei Schreiber, Danzig bei Rogoll, Düsseldorf bei Simon und bei Wolf, Elberfeld bei Heymer, Glatz bei Braun, Halle bei Lehmann, Kienitz bei Lütgebel, Lippstadt bei Bacharach, Magdeburg bei Brauns, Mühlhausen bei Blachstein und nach Meisse bei Jäckel; 32 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 4562, 5353, 16,581, 23,745, 26,405, 28,418, 29,854, 37,811, 39,877, 44,605, 44,800, 45,101, 51,409, 52,939, 55,045, 56,332, 61,807, 65,382, 66,107, 67,959, 69,315, 70,356, 75,186, 84,562, 88,846, 90,869, 92,235, 93,042, 94,024, 95,374, 98,338 und 106,942 in Berlin bei Mevin, 2mal bei Waller, bei Bura und 4mal bei Seeger, nach Breslau bei Holschau und 3mal bei Schreiber, Bunzlau bei Appan, Ed'n bei Reimbold, Crefeld bei Meyer, Danzig bei Rogoll, Driesen bei Abraham, Düsseldorf bei Spatz, Hagen bei Köbner, Halle 2mal bei Lehmann, Halberstadt bei Alexander, Zerlöhn bei Hellmann, Königsberg in Pr. bei Heyster und bei Samter, Krakau bei Rehsfeld, Magdeburg 3mal bei Brauns, Raumburg bei Kayser und nach Sagan 2mal bei Wiesenhal; 81 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 98, 249, 1116, 1453, 2035, 2676, 5106, 8997, 9037, 10,797, 12,609, 21,222, 21,526, 21,683, 22,002, 22,511, 24,165, 24,865, 24,935, 25,132, 29,068, 30,214, 30,706, 31,050, 31,053, 31,206, 33,624, 35,526, 36,852, 37,034, 43,249, 44,092, 46,453, 47,075, 50,496, 50,713, 51,301, 52,381, 53,752, 55,948, 57,121, 58,436, 63,004, 63,706, 67,178, 69,386, 69,912, 72,301, 72,539, 75,631, 76,265, 80,589, 80,597, 80,866, 81,411, 81,509, 82,879, 83,367, 84,826, 85,430, 87,760, 88,253, 88,524, 88,581, 90,413, 91,084, 92,188, 96,628, 98,654, 99,539, 101,713, 101,819, 104,687, 104,989, 105,709.

107,113. 107,648. 109,364. 109,839. 110,696 und 110,922.

Berlin, den 24. November 1840.
Königl. Preussische General-Lotterie-Direktion.

Berlin, d. 23. Nov. Heute hat der kürzlich hierher berufene Professor Stahl seine Vorlesung über Rechtsphilosophie eine Woche vor der ursprünglichen Ankündigung eröffnet. Schon vor dem Anfange wurde vor dem Auditorium, einem der größten der Universität, wie vor dem Theater gleichsam Neue gebildet, und bald war der Saal dichtgedrängt gefüllt von Zuhörern aller Stände. Prof. Stahl sprach in einer kurzen Einleitung von dem Schmerze, den er bei seinem Scheiden aus seinem bisherigen ihm lieb gewordenen und gesegneten Wirkungskreis empfunden, doch habe er einen Antrag nicht ablehnen können, der, von einer hochachtbaren Fakultät ausgegangen, ihn an die erste Universität berufe, nach einem Lande, in dem er nicht fremd sei und aus dem ihm in seiner Jugend so schöne patriotische Gesinnungen bekannt geworden. Schließlich hoffe er auf Zufriedenheit seiner Hörer und auf ein gutes Verhältniß, wie schon an drei Universitäten, so auch an dieser vierten. Sonderbar genug erwähnte er seines unvergesslichen Vorgängers mit keinem Worte, von dem er in Beziehung auf politische Meinungen der förmlichste Gegensatz ist. Er bekämpfte sodann das Naturrecht, wie es Pufendorf zuerst aufgestellt und man bis auf Hegel fortgeführt hat, auf das heftigste und schärfste, und erklärte es für eine eben so große Unmöglichkeit, jetzt noch der Philosophie eines Wolf und Kant anzuhängen als an die Vertheidigung des sogenannten Naturrechts zu glauben, das die Basis des Liberalismus und der Revolution sei. Diese Ansicht fand so entschiedene Unanerkennung unter den Zuhörern, daß Prof. Stahl sich zur Bitte um „Ruhe und Ordnung“ genöthigt sah, da er „hier zu reden und seine Zuhörer nur zu hören hätten“, das Urtheil stehe ihnen später frei.

Berlin, d. 25. Nov. Der Ober-Berg-Hauptmann und Direktor im Finanz-Ministerium für Berg-, Hütten- und Salinenwesen, Graf von Beust, ist von Bonn hier angekommen.

Dessau, d. 23. Nov. Dem Vernehmen nach werden auch wir uns, durch die hochherzige Munificenz unsers Durchlauchtigsten Fürsten, der schon so sehr viel für die Eisenbahn gethan, des Glücks erfreuen, einen großartigen Bahnhof zu besitzen. Unter der Direktion des ehemaligen Königl. Preuß. Pionier-Hauptmanns Morgenstern wird künftiges Frühjahr der Bau begonnen, welcher ein schönes, großes Restaurations-Gebäude, so wie parkähnliche Anlagen zum Zweck hat. Die Leitung eines solchen geschickten Sachmannes läßt nur Schönes und Zweckmäßiges erwarten. — Der Bau der Bahn nach Berlin schießt schnell vorwärts. Die Schienen sind schon eine große Strecke weit gelegt, ingleichen werden die Brücken über die Mulde und Elbe, welche die meiste Schwierigkeit verursachen, bald vollendet dastehen; daher kann man wohl erwarten, künftigen Herbst der Vollendung der ganzen Bahn entgegenzusehen zu können.

München, d. 21. Nov. Der König hat folgendes eigenhändige Schreiben an den Professor Dr. E. W. Arndt zu Bonn bei Uebersendung des ihm verliehenen Ritterkreuzes des Verdienstordens der bairischen Krone erlassen: „Dem deutschen Manne, welcher den Muth hatte, sich kräftig für das Vaterland auszusprechen in der Zeit der größten Schmach, verleihe Ich das Ritterkreuz des Verdienstordens der bairischen Krone. Empfangen Sie es, Herr Professor, als ein Merkmal Ihrer Anerkennung und Meiner Gesinnung; es ist eine Freude, die Ich Mir gewähre; Lobsal war Mir in jenen größten Tagen, Ihr so echtdeutsches Werk zu lesen; das es durchlebende Gefühl klang in Meinem Herzen wieder. Seien Sie des Antheils überzeugt, den Ich daran nehme, daß Preußens edler König, Mein geliebter Schwager und Freund, gezeigt hat, wie er dessen eingedenk ist, was Sie in der Zeit der Noth geleistet. Nur der Wunsch bleibe übrig, daß Sie lange noch wirken möchten zu des gem. insamen Vaterlandes Frommen; der Ihren Werth erkennend, Herr Professor, Ihnen wohlgeneigte Ludwig. München, den 27. Oct. 1840.“

Frankreich.

Paris, d. 20. November. Der König und die ganze Königl. Familie sind heute um 11 Uhr nach Fontainebleau abgereist, um daselbst die Königin Christine von Spanien, welche in der verfloffenen Nacht daselbst angekommen ist, zu empfangen. Die Königin wird im Palais-Royal in den Zimmern des Cardinal Richelieu logiren.

Baron Pasquier, Präsident der Pairskammer, an der Spitze der Deputation, hat gestern Abend 8½ Uhr die Adresse, in Antwort auf die Thronrede, übergeben. Sr. Maj. hat geantwortet: „Ich bin sehr gerührt von den Empfindungen, die Sie gegen mich aussprechen, und es ist mir sehr angenehm, darin ein Pfand jener vollkommenen Uebereinstimmung der Staatsgewalten zu finden, die allein das Wohl des Staats sichern kann. Ich hoffe, daß, indem ich bei dieser gerechten und uninteressirten Politik beharre, die Frankreich ehrt und die die Besorgnisse innerhalb und außerhalb beschwichtigt, werden wir die Wohlthaten des Friedens erhalten und jene traurigen Nothwendigkeiten entfernen, vor denen, wie Sie mit so vielem Recht behaupten, woher Frankreich noch ich jemals zurückweichen werden, wenn die Interessen Frankreichs oder seine Würde uns die Pflicht derselben auferlegen. Ich bin sehr erkenntlich für die Beglückwünschungen, die Sie mir, bei Gelegenheit der Geburt meines Enkels, des Herzogs von Chartres, darbringen, und sehr gerührt von dem Eifer, den Sie bewiesen haben, dieselben mir darzubringen.“

Der Herzog von Nemours ist wieder nach Lunéville abgereist, um sich dort mit der Organisation der neuen Kavallerie-Regimenter zu beschäftigen.

Nach der Gazette des Tribunaux ist das Gerücht in Umlauf, daß Darmès gestorben sei.

Paris, d. 21. Nov. Der Moniteur veröffentlicht folgende telegraphische Depesche: Bayonne, d. 20. Nov. Der Unterpräfekt an den Minister des Innern. Die Regentschaft hat am 16. Nov. ein aus Marseille datirtes Manifest veröffentlicht, in dem die Königin Christine noch einmal Abschied von der spanischen Nation nimmt und dieser von neuem ihre Kinder empfiehlt!

Großbritannien und Irland.

London, d. 19. Nov. Hr. Stewart-Mackenzie ist als Nachfolger des abgerufenen Sir Howard Douglas zum Lordoberkommissar der Ionischen Inseln, Generalleutenant Sir Colins Campbell zum Gouverneur von Ceylon ernannt.

Die Sendungen von Truppen und Kriegsmaterial nach Malta und dem Orient dauern trotz der friedlichen Wendung, welche die Dinge zu nehmen scheinen, ununterbrochen fort; so haben in den letzten Tagen eine Menge Transportschiffe in dem Arsenal von Woolwich ungeheure Vorräthe von Bomben, Granaten und anderm Kriegsmaterial eingenommen, die alle nach dem Mittelmeere bestimmt sind.

B e r m i s c h t e s

— Aus Valence schreibt man unter dem 11. Nov.: Die schwarze Fahne hat lanee Zeit zu Vallabrigue geflagget. Sie war noch am 8. aufgesteckt. Das Journal de l'Ardeche behauptet, daß mehr, als 400 Menschen in diesem kleinen Dorfe umgekommen sind. Zu Sablons (Niomedepartement), einem kleinen Dorf auf dem linken Rhoneufer, Serrières gegenüber, sind 81 Häuser der Gewalt der Gewässer erlegen.

— Der bekannte Dr. Bowring erzählt in seinen Berichten über Aegypten folgendes Gespräch, das zwischen ihm und einem angesehenen ägyptischen Beamten stattgefunden hat. Der Aegypter fragt: Ist es wahr, daß Ihr Engländer Eure Diabe und Augenwichte nach weit entfernten Gegenden sendet? — Ja. — Und was kostet Euch die Deportation eines solchen Gesellen? — Vielleicht nahe an hundert Pfund oder zehntausend Piaster. — Und was kostet ein Säbel? — Wenn er sehr gut ist, höchstens zehn Pfund oder tausend Piaster. — Was kostet denn ein aus Hanf gedrehter Strick? — Der kostet beinahe gar nichts. — Wie, und Ihr Engländer nennt Euch ein unterrichtetes und gesittetes Volk? Ihr könnt ein Schwert für tausend Piaster, einen Strick beinahe für gar nichts haben, und gebt zehntausend Piaster für jeden Louaenichts, den Ihr los werden wollt! O, was das für eine Civilisation ist! —

Neueste Nachrichten.

Am 4. November ist St. Jean d'Acree, welches von 6000 Aegyptern besetzt war, nach einer zweitägigen Vertheidigung und nach einem Bombardement durch die österr. englisch-türkische Flotte, eingenommen worden. Erzherzog Friedrich pflanzte zuerst die österr. Flotte, eingenommen worden. Erzherzog Friedrich pflanzte zuerst die österr. Flotte, eingenommen worden. Erzherzog Friedrich pflanzte zuerst die österr. Flotte, eingenommen worden.

Die Königin von England ist am 21. Novbr. von einer Prinzessin glücklich entbunden worden.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Geld.

	Magdeburg, den 25. Novbr. (Nach Weispeln.)	
Wetzen	36 — 46 thl.	Gerste 23 — 24 thl.
Roggen	33 — 34 1/2	Hafer 17 1/2 — 18

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 25. Novbr.: Nr. 5 und 4 Zoll.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 25. bis 26. November.

Im Kronprinzen: Hr. Dr. med. Duhl a. Bonn. Hr. Kaufm. Schramm a. Berlin. Hr. Kaufm. Brandt a. Erfurt. Hr. Kaufm. Steinbeck a. Düsseldorf. Hr. Kaufm. Schmidt a. Leipzig.

Stadt Zürich: Hr. Dr. Burchardt a. Böhlig. Hr. Kaufm. Müller a. Leipzig. Hr. Amtm. Poppel a. Siegelisdorf.

Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Konneburg a. Nürnberg. Hr. Kaufm. Krause a. Lübeck. Hr. Part. v. Avenleben a. Magdeburg. Hr. Wirthschafts- Insp. Ruffer a. Königsberg. Hr. Verwalter Große a. Magdeburg.

Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Regel a. Hildesheim. Hr. Rfm. Braune a. Hamburg. Hr. Fabr. Packer a. Amsterdam.

Stadt Berlin: Hr. Insp. Mühlenhaus a. Nipkau. Hr. Kaufm. Dito a. Nordhausen.

Goldne Kugel: Hr. Kaufm. Daniel a. Dessau. Hr. Kaufm. Lange a. Leipzig. Hr. Kaufm. Bomnuter a. Iserlohn. Hr. Amtsverw. Körber a. Eilenburg. Hr. Gutsbes. Schmidt a. Briesen.

Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. Adermann u. Hr. Bergbeamter Meyer a. Berlin.

Stadt Hamburg: Hr. Rittmstr. v. Roge u. Hr. Amtm. Rabe a. Hadersleben. Hr. Lieut. v. Reuter a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Hettwich a. Erfurt. Hr. Kaufm. Büchner a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Lesche a. Leipzig. Hr. Lieut. Dormann a. Erier. Fräul. Schneider a. Nordhausen.

Familien-Nachrichten.

Verbindungsanzeige.

Unsere gestern zu Salzmünde vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.

Giebichenstein, den 27. Nov. 1840.

Friedrich Volke,
Henriette Volke geb. Ramprad.

Bekanntmachungen.

Gerlachsche Waaren-Auction.
Heute und Morgen werden verauctionirt: die sämtlichen noch vorhandenen Spielzeugfachen, Säbel, Gewehre, Patronentaschen, Schach- und Damenbrettspiele, Harmonika's u. s. w.; ferner Schmuckstücke, Schreibzeug, Struis, 2 große Waaren, Estraden in Form eines Triumphbogens, eine Kiste Spiegelglas, eine Quantität Gewehrpfropfen u. dgl. m.

Bekanntmachung.

Die Erben der verwitweten Erdmuthes Prätorius hier beabsichtigen das zum Nachlasse gehörige hieselbst unweit des Marktes an der nach Leipzig führenden Straße sub No. 371, belegene und No. 341. Vol. IX. des Hypothekenbuchs eingetragene Wohnhaus nebst Zubehör an den Meistbietenden zu verkaufen. Im Auftrage der Interessenten habe ich zur Abgabe der Gebote einen Termin auf

den 18. December 1840.

Nachmittags 3 Uhr
in meiner Expedition anberaunt.

Weißenfels, den 25. Nov. 1840.

Der Justiz-Kommissarius
Niewandt.

Die Pfeisendöpfe von Jena sind angekommen.

J. A. Spieß.

Ein ordentlicher Marqueur findet sogleich einen Dienst.

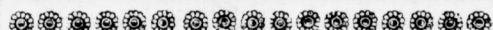

Bosse, Röhlenbrunnen.

Für Ziegler und Kaufleute!

In einem lebhaften Städtchen in der Nähe des Thüringer Waldes, steht Familienverhältnissen wegen eine sehr gut eingerichtete Ziegelei zu verkaufen, welche außer der dabei befindlichen Oeconomie circa 1000 Thlr. jährl. Gewinn abwirft, was verbürgt werden kann. Es sind zum Ankauf derselben, da ein großer Theil der Kaufgelder daran stehen bleiben kann, nur 3 bis 4000 Thlr. erforderlich. Ihre schöne Lage an einer Kreuz-Chaussee und deren Raum eignet sich auch sehr gut, nebenbei noch zum Betriebe von Expedition und andern kaufmännischen oder Fabrikgeschäften. Das Nähere kann man durch die Expedition dieses Blattes auf portofreie mit A. Z. bezeichnete Briefe erfahren.

Nächsten Sonntag Tanzvergnügen bei
Preis in Trotha.

Eine Partie gutes Heu verkauft
Preis in Trotha.


 Sonntag den 29. Novbr. soll bei
 mir die Nachkirmess mit Tanzmusik ge-
 feiert werden, wozu ergebenst einladet
 der Gastwirth zur grünen Tanne
 in Düringsdorf.


Sonntag als den 29. Novbr. soll die Nachkirmess gefeiert werden, wozu ergebenst einladet der

Gastwirth Schmidt
zu Reideburg.

Künftigen Sonntag und alle übrigen Sonntage Nachmittag **Unterhaltungsmusik** im **Schmidt'schen Wintergarten.**

Bekanntmachung. Eine Ritterguts-pachtung, zu deren Ueberrahme 15000 Thlr., und eine dergl., zu welcher 4000 Thlr. erforderlich; 20,000 Thlr. zu 3 1/2 prC., 5000 Thlr., 2000 Thlr. und 1000 zu 4 prC., ein Rittergut für 20,000 Thlr., ein Landgut mit 160 Berl. Schfl. Feld für 12,000 Thlr., eine Mühle mit 4 Mahlgängen, Oelmühle und 10 Aker Feld für 12,000 Thlr. weist der Negotiant Ehrlich zu Oberwerschen bei Weißenfels nach.

Sonntag als dem 29. November ladet zum Wurfest und Tanzmusik ein
Hennig in Giebichenstein.

Munkelrüben-Erstern zum Viehfutter werden fortwährend verkauft

in der Zuckersiederei
am Hospitalplatz in Halle.

Flachs-Verkauf.

Feinster Weizner Flachs, à Stein 5 1/2 Thlr., andere Sorten Land-Flachs, à 6 7, 6 und 5 Sgr., im Ganzen billiger.

Karl Beeck,
Halle, große Klausstraße.

Wein-Aktion.

Nächsten Montag den 30. d. M. und folg. Tage, Vormittag von 9 bis 12 Uhr, sollen am großen Berlin Nr. 434. eine Parthie schöne rein gehaltene rothe und weiße Bourdeaux- und andere Weine, als:

Haut Bommes, Haut Preignac, Medoc St. Estephe, St. Julien, Malaga, alter Portwein, Dry Madeira, Jamaica Rum und Arac de Goa

in Flaschen meistbietend gegen baare Zahlung in Courant verkauft werden.

Die im Termine zu präsentirenden Proben werden die geehrten Kauflustigen von der Reinheit und Güte überzeugen.

Halle, den 23. November 1840.

W. Köppler.

Haasenfelle und alle andere Rauchwaaren kauft fortwährend Jonson, Brädersstraße und Rathhaus Ecke am Markt.

So eben ist bei Heinrich Franke in Leipzig erschienen und in allen Buchhandlungen (in Halle bei E. A. Schwetschke und Sohn, in Eisleben bei G. Reichardt) zu haben:

Marie Capelle

oder

Charles Lafarge's Tod.

Roman aus der neuesten Zeit von

Julian Chownik.

Drei Bände. Preis in saubern Umschlag gehftet 2 Thlr. 22 1/2 Sgr.

Vorstehendes Werk, welches den berühmten Prozeß der Madame Lafarge, der in der neuesten Zeit die Aufmerksamkeit von ganz Europa im höchsten Grade erregt hat, behandelt, dürfte zu den interessantesten literarischen Erscheinungen gezählt werden, weshalb wir dasselbe allen Gebildeten als eine höchst anziehende und unterhaltende Lektüre empfehlen können.

Bei E. A. Schwetschke und Sohn in Halle ist wieder angekommen und zu haben:

Ersparungsbuch für alle Stände

oder die Kunst seine Ausgaben zu vermindern und seine Genüsse zu erhöhen, besonders in Hinsicht auf Speise und Trank, Heizung und Beleuchtung, Kleider und Wäsche, häusliche Einrichtung und viele andere Bedürfnisse. gr. 12. geh. Weimar, Voigt. Preis 15 Sgr.

Der ersten Bedingung, der ein solches Buch zu entsprechen hatte, der eines mög-

lichst wohlfeilen Preises, ist bei 288 enggedruckten Seiten für 1/2 Rthlr. genügt. — Was sonst zur Empfehlung desselben dienen kann, darüber schweigt der Verleger, da fast alle Zeitschriften sich darüber schon ausgesprochen haben, z. B. der Schles. Hausfreund, welcher sagt: „Abermals eine höchst nützliche Schrift, wie wir deren diesem Verleger schon so viele verdanken. Der Preis ist spottbillig, besonders wenn man bedenkt, daß man dafür Hunderte ersparen kann. Statt einer langweiligen Moral findet man hier gute, wohlgeschmeckende und kräftige Speisen aufgetischt, Gerichte, von denen eins trefflicher ist, wie das andere, und alle ganz erstaunlich wohlfeil. Kurz, man lernt hier eine Menge von Ersparnissen kennen, die alle höchst anwendbar und durch die Erfahrung erprobt sind, denn wir selbst haben viele davon einer sorgfältigen Prüfung unterworfen und alles höchst probat gefunden. Es ist dieses Büchlein in der That ein wahrer Hauschatz, den keine Familie entbehren sollte.“ Die Abendzeitung sagt: „Unter den vielen guten und gemeinnützigen Schriften, welche aus der Officin des thätigen Verlegers hervorgingen, nimmt vorstehende bei ihrer praktischen Tendenz einen wahren Ehrenplatz ein. Sie ist mit zu großer Umsicht und Berücksichtigung bürgerlicher Haushaltungen abgefaßt, um nicht überall Nutzen zu stiften und willkommen zu sein.“ — Die Posaune sagt: „Bei Voigt in Weimar, dessen Verlag sich durch gute und gemeinnützige Bücher so sehr auszeichnet, ist ein Ersparungsbuch erschienen, das, sehr bescheiden auftretend, vielen nutzlosen Modeprodukten weit vorzuziehen ist und deshalb besonders empfehlende Erwähnung verdient. Es gibt sehr nützliche und praktische Winke für alle Zweige des Conforts und der häuslichen Einrichtung, und wird selbst denen, die das Buch der Erfahrung studirt haben, noch vieles Neue bringen und sehr dienlich sein.“

Frische Holsteiner Aultern bei

G. Rawald.

Poudre de Chine,

unträgliches Mittel, um weiße, rothe Haare nach Belieben dunkel zu färben, Flacon für ein Jahr à 1 1/2 Thlr. bei

Antling & Comp.,
am Markt No. 739.

Zum Sonntag und Montag lade ich ganz ergebenst zur Klein-Kirmis ein Friedrich Weber in Dieznitz.

Gesucht wird ein reinliches Mädchen für Kinder zum 1. Jan. k. S. Näheres Alter Markt No. 552 zwei Treppen hoch im Hinterhause.

In allen Buchhandlungen sind zu haben, in Halle bei E. A. Schwetschke und Sohn:

St. M. Henning: Geheim gehaltene **Fischkünste.**

Oder Anweisung, auf alle Arten Fische den Köder, die Bitterung oder Lockspeise zu machen, um sie in Reusen und Säcken, mit der Angel und dem Zeuggarne und mit den bloßen Händen zu fangen; eben so auch die Bitterung auf Krebse, sie in Reusen und Säcken, mit dem Ketscher und den Strecknetzen zu fangen, nebst manchem Wissenswürdigem für Fischliebhaber, Zeichbesitzer und Fischer, die künstliche Befruchtung der Teiche mit Fischen und Krebsen und mehrere geheim gehaltene Künste betreffend. 8. geh. 10 Sgr.

Eine Sendung Blondentragen mit neuestem Muster und Schnitt, so wie eine Partie Blondon zum Ansetzen, welche zu billigem Preise verkauft werden sollen, sind angekommen bei Wilhelmine Hartier, Taubengasse No. 1777.

Gewebte Strümpfe, glatt und gemustert, sind in großer Auswahl zu finden bei Wilhelmine Hartier.

Wichtige Anzeige für Schulmänner. Neue Schulschrift des Herrn Prof. **H. J. Wurst.**

(Verlag von J. E. Mäcken jun. in Neutlingen.)

Elementarbuch zu praktischen **Denk- und Stylübungen** für Volksschulen und die Elementarklassen der Gymnasien und Realanstalten. Ein Seitenstück zu der Sprachdenklehre. klein 8. 1840. 36 kr. = 11 1/2 sgr.

(Bei Partien von mindestens 25 Exemplaren für Schulen findet ein angemessener Schulpreis Statt.)

Theoretisch-praktisches Handbuch zu elementarischen **Denk- und Stylübungen.** Eine Anleitung zum Gebrauch der obigen Schrift etc. Erste Lieferung. gr. 8. 1840. 48 kr. = 15 sgr. Die zweite und letzte Lieferung erscheint Ende dieses oder Anfangs des nächsten Jahres.

Zu haben bei E. A. Schwetschke und Sohn in Halle.